

Kultur: 13. August 2010, 01:01

Im Hexenkessel des Avers



«Bim nüwa Hus» hoch oben im Avers gibt es Hexperimente. *Bild: Pascale Gmür*

«Der Geist am Berg» heisst die Novelle von Tim Krohn. Im Avers hatte die Geschichte als Bühnenstück Premiere.

URSULA BADRUTT SCHOCH

Es war wie verhext und hätte nicht besser sein können. Alle sind sie zusammengeströmt, die Kulturflösser vorwiegend aus dem Unterland. Dabei ist der Weg ins hintere Avers beschwerlich, Stau auf der Nord-Süd-Achse brachte die spärlichen Postautokurse aus dem Tramp und zwang zu Sammeltaxi. Seltsame Bilder bot die Fahrt, etwa den Zug von dunklen Gestalten, die Matratzen auf dem Kopf durch das Gewitter trugen. «Magic Climbers», erklärt der Fahrer, Wunderkletterer ohne Seil und Haken. Das «Hexperiment» kann beginnen.

Anzeige

Hexen im Tal

Nun stehen wir am steilen Hang zwischen Cröt und Cresta gedrängt unter der Plache vor dem 300 Jahre alten «nüwa Hus», folgen den Einführungen der beiden Initiantinnen Ina Boesch und Corinne Holtz und verstehen nichts, denn das Prasseln der immer dickeren Tropfen verschluckt die Menschenstimmen. Der Hexenexperte aus der Surselva sagt eindringlich, dass es keine Hexen gäbe. Da kommen auch noch Hagelkörner vom Himmel.

Die Veranstaltungsreihe «Hexperimente» knüpft ausgehend von den Averser Hexenprozessen im 17. Jahrhundert an die Gegenwart an. Kulturschaffende werden beauftragt, die Aktualität des Themas vom Schadenszauber bis hin zu Ausgrenzung zu beleuchten.

Im Stall des Walserhauses ist eng gestuhlt. Ein Waschzuber und eigentümliche Geräte sind bereitgestellt. Es ist die Stunde für den Geist am Berg. Tim Krohn, der Glarner Autor von «Vrenelis Gärtli» und «Quatemberkinder», liest lakonisch, während Anna Trauffer, die Musikerin, sich an der Installation zu schaffen macht. Sie plätschert und summt, lässt den Plattenteller

drehen, Kugeln ans kreisende Glas schlagen, den manipulierten Miniventilator dröhnen.

Währenddessen lernen wir Stine kennen, die wilde Älplerin, die im Grandhotel im Tal Geld verdient und sich auf eine stürmische Liebe mit Bruno einlässt.

Erlösung im Bergsee

Die Dramatik treibt die Tonspur an. Die singenden Gläser und die volle Stimme der Sängerin verschmelzen, als wären sie beim Liebesakt. Manchmal bleibt der Erzähler ob der magischen Klangperformance auf der Strecke, aber das Leben nimmt auch so seinen Lauf. Stine deckt das Doppelleben des Geliebten auf. In klaren Worten findet die Leidenschaft schliesslich Erlösung im ebenso klaren Bergsee.

Er habe eigene unglückliche Liebschaften verarbeitet, sagt Tim Krohn und lässt sie in das Bild der Hagazussa münden, der Zaunreiterin zwischen den Welten. Stine ist das wilde Weib im Regelwerk der Vernünftigen. Die karge Sprache des Erzählers versteht sich gut mit der Landschaft, in der die Novelle und das Berggewitter ungestüm Platz ergreifen.

An diesem Wochenende kommt es zu einem weiteren Hexperiment: «Diese dort» ist eine Erzählung der kroatischen Schriftstellerin Dubravka Ugresic, die selber schon als Verräterin und Hexe diffamiert wurde.

Tim Krohn: Der Geist am Berg, Galiani Verlag Berlin 2010, Fr. 21.90 Sa, 14. Aug. ab 17 Uhr: Dubravka Ugresic und Ursina Lardi mit Musik von Bettina Boller und Markus Nauer; www.hexperimente.ch

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.